



Engagementnachrichten 11/ 2023

Klimaschutz und Engagement, Digitalkonferenz,
Diversitätsstudie, Babyboomer-Podcast, Kritzelpat:innen,
Stellenausschreibungen, Partyzipation

Liebe Leser:innen,

der Sommer steht vor der Tür. Was eigentlich ein Grund zur Freude sein soll, ist mittlerweile eher mit Sorgen verbunden. Wirkte der Klimawandel in den letzten zwei Jahrzehnten noch abstrakt und fern, wurde er in den vergangenen Sommern auch in Deutschland deutlich spürbar. So auch dieses Jahr: Nach mittlerweile gelöschten Waldbränden in Brandenburg, steht uns vermutlich ein Sommer mit Hitze und Trockenheit bevor.

Die globale Erderwärmung ist aber nicht nur in unserem Alltag angekommen, sondern auch in unseren Köpfen – zumindest bei den Engagierten, wie ein Blick in den aktuellen Freiwilligenurvey von 2019 belegt:

- "Das freiwillige Engagement für Umwelt, Natur- und Tierschutz ist in den letzten zwanzig Jahren deutlich gestiegen [...]. Während sich 1999 noch 1,6 Prozent der Menschen in Deutschland für Umwelt, Naturschutz- oder Tierschutz engagierten, sind es im Jahr 2019 4,1 Prozent."

Ein Blick auf die [Engagement-Plattform](#) im Bereich Umwelt- und Klimaschutz zeigt: Es gibt viele Beispiele für Engagemenformen im Bereich Nachhaltigkeit - darunter Repair-Cafés, Gartenprojekte oder Hitzepatenschaften. Letzteres ist ein [Projekt des Freiwilligenzentrums Straubing](#), in dem Ehrenamtliche ältere Menschen bei zunehmender Hitze im Alltag unterstützen.

Was diese Engagementformen gemeinsam haben, ist ein niedrigschwelliger Einstieg in das Thema Klimaschutz, durch eine klare Aufgabe und Tätigkeit. Vielleicht kann ein solches Engagement auch das geläufige Ohnmachtsgefühl vieler Menschen vorbeugen. Dieses beschreibt der Deutschlandfunk im [Gespräch mit Psychologin Katharina von Bronswjik](#) folgendermaßen:

- "Kein Wunder, dass manche Menschen inzwischen den Kopf hängen lassen. Ein neuer Begriff schiebt sich langsam, aber sicher in die Debatte rund um die Zukunft der Erde: Klima-Angst. In ihm schwingt mit, dass alle Anstrengungen vergeblich sind. [...] Wichtig sei aber, dort nicht stehen zu bleiben. Man müsse stattdessen schauen: „Wie kann ich das jetzt in Handlung umsetzen?“"

Doch die Psychologin sieht auch eine Gefahr: Dass der Klimaschutz zu sehr auf Verhaltensänderungen von Einzelnen abgewälzt wird. Denn feststeht: Die

Erderwärmung ist ein kollektives Problem, das gemeinsam gelöst werden muss. Politische Entscheidungsträger:innen sind hier genauso gefragt wie die Wirtschaft oder Verwaltung.

Daher scheint es umso wichtiger, dass nachhaltiges Engagement vor Ort Hand in Hand mit zivilgesellschaftlichem und aktivistischem Engagement für den Klimaschutz geht. Gemeinsam können politische Forderungen formuliert werden, aber auch Handlungsmöglichkeiten im Nahbereich aufgezeigt werden. Gestaltungskraft kann so der Ohnmacht entgegenwirken.

Synergien zwischen verschiedenen Akteuren schaffen und die Zivilgesellschaft im Kampf gegen die Erderwärmung stärken, das ist auch das Ziel des Programms „Engagiert für Klimaschutz“ des Bundesnetzwerks für Bürgerschaftliches Engagement (BBE). In verschiedenen Programmbausteinen wird Engagement im Klimaschutz gefördert und durch Netzwerkarbeit die Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft unterstützt. Bei der Programmtagung im September steht genau diese Zusammenarbeit im Vordergrund:

- "Ziel ist es, zivilgesellschaftliche Akteurinnen aus vielen verschiedenen Bereichen ins Gespräch darüber zu bringen, wie Klimaschutz sowohl innerhalb der eigenen Strukturen als auch gesellschaftlich im Sinne einer sozial-ökologischen Transformation vorangebracht werden kann."

Kooperation statt Polarisierung – das scheint angesichts der drohenden Klimakatastrophe mehr als notwendig. Zumindest die Zivilgesellschaft hat die Chance und die Mittel, durch die integrative Kraft des Engagements mehr Menschen für den Klimaschutz zu begeistern und in dieser gesellschaftlichen Aufgabe voranzuschreiten.

Und damit zu weiteren Hinweisen.



Digitalkonferenz der DSEE: „Kleine Vereine, große Visionen!“

Viel wird derzeit über die Zukunft von Vereinen oder dem fehlenden Nachwuchs gesprochen – trotzdem prägt das Engagement in Vereinen nach wie vor maßgeblich das Ehrenamt in Deutschland. Das zeigt sich nicht zuletzt in verschiedenen Angeboten von Freiwilligenagenturen zur Beratung von Vereinen. Die Digitalkonferenz „Kleine Vereine, große Visionen“ der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) blickt nun in die Zukunft: Wie kann die wichtige und vielfältige Arbeit von Vereinen auch in Zukunft Erfolg haben? Am 22. Juni stehen von 16:00 bis 19:00 Uhr daher Themen wie Strategien zur Mitgliedergewinnung, Ankerkennungskultur oder nachhaltige Finanzierung auf der Agenda.

Weitere Informationen zur Digitalkonferenz und die Anmeldung sind auf der [Veranstaltungsseite der DSEE](#) zu finden.

Studie: Maecenata-Institut zu Diversität in der Zivilgesellschaft

Wer die letzten Ausgaben der Engagement-Nachrichten noch vor Augen hat, erinnert sich vielleicht an das Thema „Zugangschancen ins Engagement“. Eine kürzlich erschienene Studie des Maecenata-Instituts behandelt ein ähnliches Thema: Die Diversität und Inklusivität in zivilgesellschaftlichen Organisationen. Dr. Siri Hummel, Laura Pfirter und Flavia Gerner attestieren dabei fehlende Inklusivität der deutschen Zivilgesellschaft. In der dazu erschienenen Pressemitteilung heißt es außerdem:

- "Und auch das gehört zur Wahrheit: Die Öffnung und Diversifizierung von Organisationen ist ein langfristiger, teils hürdenreicher Weg. Doch es ist einer, den es zu gehen gilt und der auch mit geringen Ressourcen gangbar ist, sofern die richtigen Tools und Methoden bekannt sind und Hilfe in Anspruch genommen wird."

Genau diese Methoden zur Umsetzung von Inklusion und Diversität zeigt die Studie durch eine Analyse von Best-Practice Beispielen auf.

Eine Lang- und Kurzfassung der Studie ist hier in der [Pressemitteilung des Maecenata-Instituts](#) verlinkt.

Podcast: „Babyboomer-Stories“ in der Ehrenamt

Agentur Essen

Reden wir von den sogenannten Babyboomern, fallen häufig Themen wie Pflegenotstand oder Fachkräftemangel. Doch die angehenden Ruheständler:innen sind auch eine Chance für das Engagement. Statt ihrer Arbeit nachzugehen, können sich die künftigen Babyboomer etwa für andere Menschen engagieren und ihr Wissen und ihre Erfahrungen weitergeben. Diese Themen und eine Engagementberatung hautnah fing der Podcast „Babyboomer-Stories“ ein und besuchte unter anderem unsere Kolleg:innen in Essen. Außerdem erläutert Dr. Julia Simonson vom Deutschen Zentrum für Altersfragen aktuelle Trends im Engagement angehender Rentner:innen in Deutschland.

Die Episode „Wie finde ich das Ehrenamt, das zu mir passt?“ der Babyboomer-Stories sind hier auf Spotify oder hier im Browser zu hören.

Infoveranstaltung: Patenschaftsprogramm „Kritzelpate:in“

Welche Wirkung Patenschafts- und Mentoringprojekte haben können, das haben wir in den letzten Engagementnachrichten bereits gezeigt und besprochen. Passend zum Thema ist das Schreibmotorik Institut auf der Suche nach Freiwilligenagenturen oder Senior:innenbüros, die als Koordinierungsstellen das Patenschaftsprogramm „Kritzelpate:in“ unterstützen. Die Pat:innen unterstützen Kindergartenkinder mit gezielten Übungen bei ihren ersten Schritten in die Welt des Schreibens. Ziel ist es, die Freude und den Spaß am Umgang mit Stift und Papier zu wecken. Alle Fragen zum Programm und zu den Aufgaben einer Koordinierungsstelle können bei einer digitalen Infoveranstaltung am 21. Juni 2023 von 13:00 bis 14:00 Uhr geklärt werden.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und zur Anmeldung sind hier zu finden. Eine ausführliche Beschreibung des Projekts bietet die Website des Schreibmotorik Instituts.

Stellenausschreibungen: Jobs in der Engagementförderung

Eine Blitzumfrage unter bagfa-Mitarbeiter:innen hat ergeben: Im Bereich der Engagementförderung zu arbeiten macht glücklich und zufrieden. Da passt es wunderbar, dass wir zwei Stellenausschreibungen aus unserem Netzwerk teilen dürfen.

Zum Beispiel sucht das Freiwilligenzentrum Kassel eine neue Geschäftsführung. Zu den Aufgaben gehören unter anderem die Vertretung des Zentrums nach Außen, die inhaltliche und strategische Ausrichtung oder Fundraising. Bewerbungsschluss ist der 30. Juni, die Stelle soll möglichst zum 01. September besetzt werden.

Von der Mitte Deutschlands gehen wir weiter in die Hauptstadt. Gleich drei Mitarbeiter:innen in verschiedenen Bereichen werden für den Aufbau einer hauptamtlichen Struktur des Landesnetzwerks Bürgerengagement Berlin gesucht, in den Bereichen Geschäftsführung, Öffentlichkeitsarbeit sowie Administration und Buchhaltung. Bewerbungen werden bis zum 26. Juni entgegengenommen.

Die Stellenausschreibung des Freiwilligenzentrums Kassel finden Sie [hier](#), die Ausschreibungen aus Berlin sind [hier](#) zu finden.

Von uns für Sie

+ Wir wissen nur zu gut, dass im häufig **hektischen Alltag einer Freiwilligenagentur** manchmal nur von einer Woche zur nächsten geplant wird. Aber ein Blick auf die Jahresplanung des zweiten Halbjahrs lohnt sich, denn wir von der bagfa haben auch für die Zeit nach den Sommerferien spannende **Seminare in unserer Fortbildungsreihe** parat: Da geht es darum, wie man Organisationen für Engagement begeistern kann oder Bündnispartner für Innovationen findet. Aber auch der Klassiker „**Willkommen in der Welt der Freiwilligenagenturen**“ steht im November wieder an. Wir freuen uns auf Anmeldungen, die Termine der Fortbildungsreihe finden Sie [hier auf unserer Website](#).

+ **Auf nach Erfurt!** In knapp drei Wochen steht der „Thementag: Engagiert in der Geflüchtetenhilfe“ in der thüringischen Landeshauptstadt an. Unter der Frage „Wie weiter im Engagement für, mit und von Geflüchtete(n)?“ wird in Workshops, Vorträgen und Gesprächsrunden diskutiert. Es gibt noch einige Plätze für den Thementag, Anmeldungen sind [hier bei unserem Kooperationspartner](#) „Stiftung Bürger für Bürger“ möglich.

Auch das noch

Wundern Sie sich nicht, wenn Sie bei Ihrem Wochenendspaziergang mehr Tische und Stühle auf den Bürgersteigen finden als üblich. Denn am Samstag steht der „Tag der offenen Gesellschaft“ an. Nachbar:innen und zivilgesellschaftliche Organisationen nutzen den Tag, um gemeinsam ins Gespräch über Privilegien und Verantwortungen, über faire Chancen für alle und gerechte Mitsprache zu kommen ([mehr Infos hier](#)). Ein kleines Picknick oder eine einladende Tafel reichen manchmal schon aus, um mit Nachbar:innen oder Fußgänger:innen ins Gespräch zu kommen. Demokratie im Kleinen könnte man das nennen. Wenn Demokratie dann noch Spaß macht, nennt das die ausrichtende „Initiative Offene Gesellschaft“ „**Partyzipation**“. Es zeigt sich also, Party muss nicht immer hedonistisch sein, auch der Austausch und das gemeinsame Handeln sind Grund zu feiern.

Diesen Leitsatz nehme ich gern mit nach Leipzig, wo am Montag die erste bagfa-Jahrestagung nach drei Jahren startet. Ich bin sehr gespannt und voller Vorfreude, die

viele Kolleg:innen zu treffen und spreche damit sicherlich im Namen des gesamten bagfa-Teams.

Es grüßt herzlich aus Berlin
Jannik Sohn



Impressum

Redaktion Engagementnachrichten:
Tobias Kemnitzer, Theresa Ratajszczak, Jannik Sohn
V.i.S.d.P.: Tobias Kemnitzer
Datenschutz siehe hier

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.
Potsdamer Straße 99 | 10785 Berlin
Tel 030-20 45 33 66 | Fax 030-28 09 46 99 | bagfa@bagfa.de

Vereinsregister des Landes Berlin (AG Charlottenburg), VR-Nr.: 19406 B
Steuernummer beim Finanzamt für Körperschaften Berlin:
27/657/50058/63

Falls Sie wissen wollen, was Freiwilligenagenturen tun: [Kurzfilm](#)
Falls Sie Mitglied der bagfa werden wollen: [weitere Infos](#)
Falls Sie andere auf diesen Newsletter hinweisen wollen: [Archiv und Anmeldung](#)
Falls Sie keine Engagementnachrichten mehr erhalten möchten: [Abmeldelink](#)